

# MODELLSPORT

FLUG- UND SCHIFFSMODELLBAU



Mitteilungs- und Schulungsblatt des ÖSTERREICHISCHEN MODELLSPORTVERBANDES

Ständige Mitarbeiter:  
Alle Baugruppen des ÖMV

Mitteilungen der Bundesleitung

Die Bundesländer berichten ...



Aus dem österr. Modellsport

Auslandrundschau



TECHNISCHE ECKE

PRAKTISCHE WINKE



ASKÖ-Bundesfest



Briefkasten

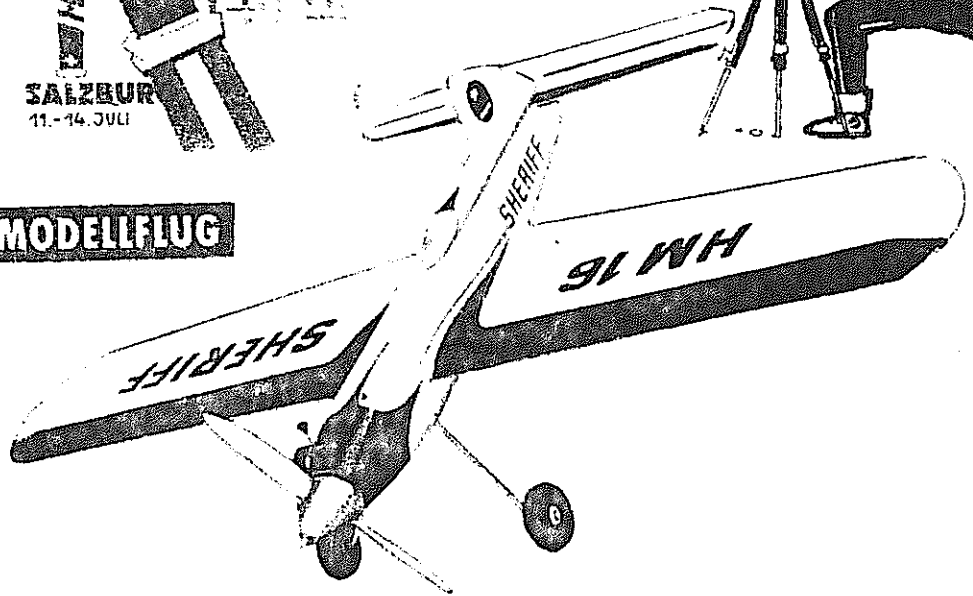
Mal / Juni

1963

ASKÖ-Bundesmeisterschaften



MODELLFLUG



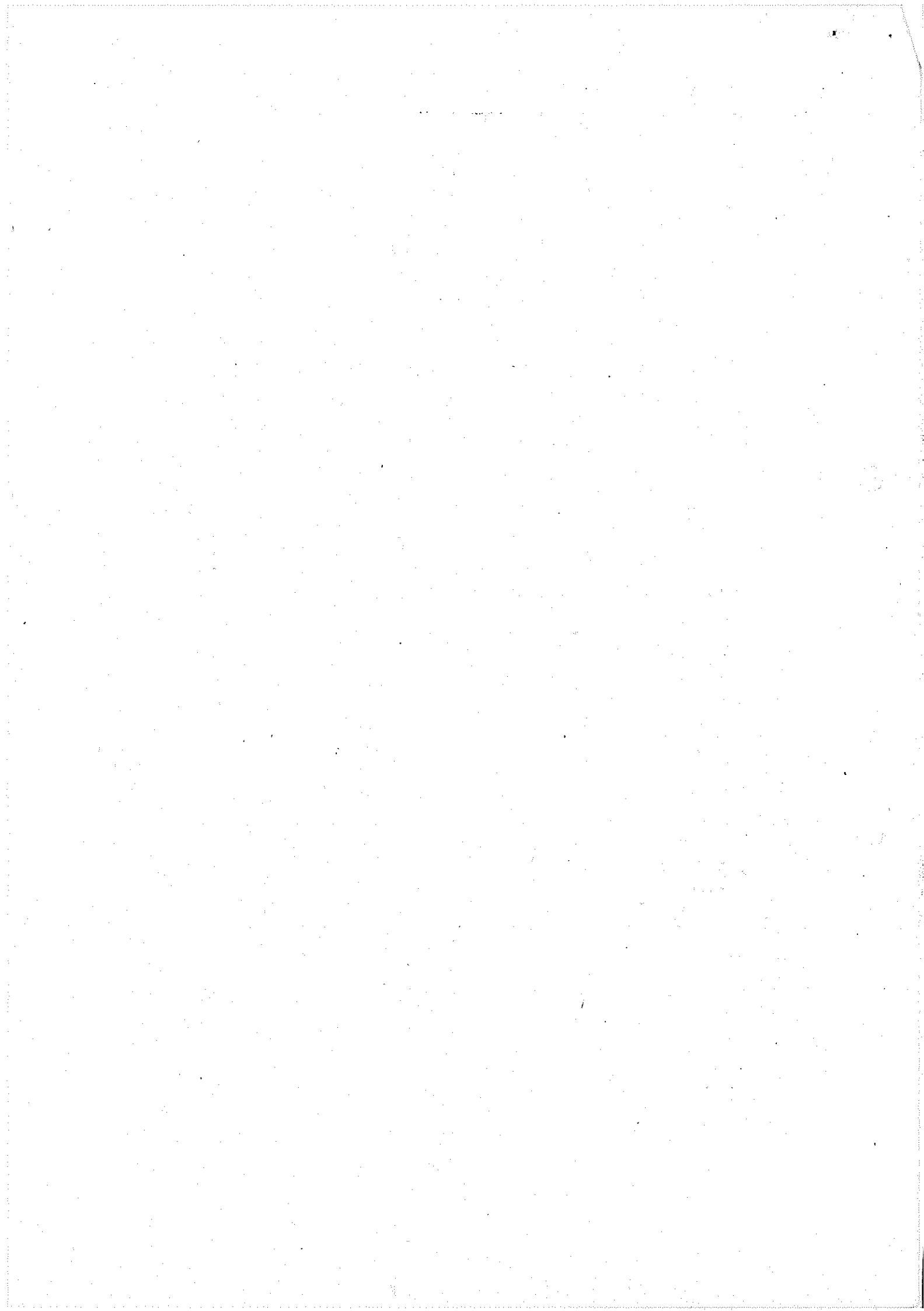
Die Altstadt von Salzburg mit der Festung Hohensalzburg.

Die Landesgruppe Salzburg muß mit Bedauern die Nachricht vom tragischen Hinscheiden unseres allseits geschätzten Sportfreundes,

Herrn Ing. Wilhelm Lustig,

bekanntgeben. Unser Willi ist der ERSTE, welcher aus den Reihen der Modellflieger und speziell von den AKTIVEN und RÜHRIGSTEN von uns gegangen ist. Herr Ing. Lustig war ein langjähriger Sportfreund, der die Ideale und den Geist des Modellsports verkörperte. Trotz seiner umfangreichen Aufgabe in der Privatwirtschaft versäumte er nie eine sportliche Zusammenkunft und war ungeachtet der Entfernungen bei jedem Wettbewerb mit vollem Eifer vertreten. An Ing. Lustig verlor die Landesgruppe Salzburg und speziell die Modellbaugruppe Oberndorf den Vater des RC-Fluges. Da unser lieber Willi schon bei der Jahreshauptversammlung die Keime des Todes in sich trug, ließ er es sich nicht nehmen, ungeachtet der gefährlichen Lage, dabei zu sein, worauf er am folgenden Tag mit einem Herzinfarkt in das Krankenhaus gebracht wurde, welches er nicht mehr lebend verließ. Bei seinem Begräbnis wurde die Beliebtheit des Verstorbenen durch die zahlreiche Anteilnahme bekundet. Von Seiten der Bundesleitung, der Landesleitung und der Modellbaugruppe Oberndorf wurde der tiefst betroffenen Gattin und Kindern die innigste Anteilnahme übermittelt, sowie die letzten Grüße am offenen Grabe unserem lieben Sportfreund nachgerufen. Auch die BAYRISCHEN MODELLFLIEGER waren zahlreich erschienen, wodurch die Beliebtheit unseres Herrn Ing. Willi Lustig im In- und Ausland bekundet wurde. Die Landesgruppe Salzburg will zum EHRENDEN GEDENKEN jährlich die Salzburger Landesmeisterschaften mit einem Ing. Lustig Gedächtnisflug einleiten. Ing. Lustig wird in den Reihen der Modellflieger immer als guter Kamerad und vorbildlicherer Förderer des Modellsportes weiterleben.

Niederwimmer Johann  
Landesobmann



Bericht über den 2. Internationalen Modellflugwettbewerb am  
19. - 21. April 1963 in Zell am See

Das imposante Nennungsergebnis von 130 Modellfliegern zeigt am DEUTLICHSTEN die steigende Bedeutung des internationalen Modellflugwettbewerbes in Zell am See. Nicht weniger als 6 Nationen haben für diesen Bewerb genannt. Die Anwesenheit der 1. englischen Motorfreifluggarnitur dürfte mit der im gleichen Jahr vom österreichischen Aeroclub veranstalteten Freiflugweltmeisterschaft in Wr. Neustadt zusammenhängen. Auch der Redakteur der französischen Modellzeitschrift "Mode'le magazine" Monsieur Marc CHEURLLOT, anerkannter Fachmann der Klasse Wakefield, scheute den weiten Weg nicht. Acht Modellflieger aus Marburg (Jugoslawien) beehrten den Veranstalter mit ihrer Anwesenheit. Natürlich nicht zu vergessen das starke Aufgebot des deutschen Aeroclubs, welche als Krönung des Bewerbes 2 in Deutschland stationierte Amerikaner mitgebracht hatten und schließlich die Schau der österreichischen Modellflieger, die mit ausgezeichneten Leistungen aufwarten konnten.

Freitag Abend konnte der Bürgermeister von Zell am See im festlich geschmückten Saal der Fliegerschule die Teilnehmer begrüßen und ihnen viel Erfolg bei der Jagd nach den begehrten "Max" wünschen.

Keine Veranstaltung kann so geplant werden, daß sie ohne ein Quantum Glück auskommt und in der Fliegerei ist das Glück eng mit dem Wettergott verbunden, da auch dieser den Veranstaltern hold war, konnte es eigentlich nicht mehr schief gehen.

Der Samstag Vormittag war dem Training vorbehalten und bereits zu diesem Zeitpunkt konnte man sich von der Ausgeglichenheit der Teilnehmer und dem hohen Leistungsniveau überzeugen, welcher ausgezeichnete Leistungen erwarten ließ. In der Klasse Motorfreiflug beherrschten die wundervoll gebauten Modelle der englischen Mannschaft die Szene doch auch ihre Steigflüge gehörten zu den besten, die man bis dahin in Österreich beobachten konnte. Sehr eindrucksvoll waren die beiden schnellen Modelle des deutschen Meisters Hans Seelig aus Augsburg und des Saalflugweltmeisters Karlheinz RIEKE, der zeigte, daß er nicht nur mit Microfilm, sondern auch

mit hochnitriertem Sprit umzugehen versteht. Allgemein waren die Parasol-Modelle vorherrschend und die österreichischen Teilnehmer brachten "Hightrust" und VHTL" Modelle an dem Start.

In der Klasse Wakefield war ein sehr ausgeglichenes Feld am Start, es ragten das sauber gebaute Modell des 2. der deutschen Meisterschaft Manfred Reichenbach, sowie jenes des Saalfliegers Klaus Hawel heraus. Das technisch interessanteste Modell brachte der Franzose Marc Cheurlot an den Start, es war mit einem 20 Faden Diesellistsaug ausgerüstet und hatte einen überhohen Pacaso (16 cm). Der Steigflug war sehr steil und gleichmäßig. Hier zeigt bereits das Training, daß es um Sekunden gehen wird.

In der Klasse a-2 traten über 75 Teilnehmer in den edlen Wettstreit, man konnte Modelle sämtlicher Konzeptionen bewundern. Besonders eindrucksvoll das Streckungsmodell des bekannten Landshuter Magnetfliegers Ferdinand Kaczor, welcher um 5 Uhr morgens 205 - 215 sec aus 50 m Höhe erreichte. Eine bessere Einzelleistung ist dem Verfasser nicht bekannt.

Die weiteren Modelle zu beschreiben würde zu keinem Ende führen, denn es gab derart viele Unterschiede und Feinheiten, daß der Rahmen dieses Berichtes überschritten würde; um 13 Uhr begann der 1. Durchgang, Dauer 2 Stunden. Bei der Startstelle der Klasse A-2 kam es zufolge der Schnurzugprüfung - zu Stauungen, doch nach anfänglichen Stockungen begann alles reibungslos abzulaufen und an den 3 Startstellen herrschte reges Treiben. An der nördlichen Startstelle heulten die Motore, die Modelle schossen gleich Raketen himmelwärts, andere wieder gingen den Weg alles irdischen. An der mittleren Startstelle konnte man die Geheimniskrämerei der Klasse Wakefield beobachten und nach den umfangreichen Startvorbereitungen stiegen die Modelle lautlos gegen den blauen Himmel, manche ächsten jedoch während des beschwerlichen Aufstieges um dann zur Freude ihrer Besitzer in der Thermik zu kurbeln. An den Startstelle der A-2 lauerten die Thermikjäger und man muß objektiv feststellen, daß der taktische Einsatz gegenüber früheren Bewerbern stark in den Vordergrund getreten ist. Die ersten 8 Durchgänge, welche am Samstag durchgeführt wurden, zeigten in jeder Klasse einige Teilnehmer mit 3 "Vollen" und verhiessen große Spannung für den folgenden Sonntag.

Der gemütliche Abend brachte eine willkommene Auflockerung für die angespannten Nerven. Dies konnte man unter den Modellfliegern unterscheiden, welche ihren Sport tierisch ernst betreiben und solchen, welche Sinn für Humor und Vergnügen haben. Zur Ehre aller sei gesagt, daß der 2. Teil eindeutig überlegen war und die Grieskrämer in den Hintergrund drängte. Um 3 Uhr morgens schlichen die letzten Ritter leise in ihre Betten, während man um 5 Uhr morgens bereits die ersten Unentwegten für die letzten 2 Durchgänge trainieren sah.

Die letzten beiden Durchgänge brachten neue Spannungen und das Rätselraten, wer von den Spitzenreitern des Samstages vom Pferd fallen werde. Schließlich war es so weit. In der Klasse Motorfrei-  
flug lag der Engländer John WEST ganz knapp vor dem Deutschen SEELIG, doch keinem von ihnen gelang es, 5 VOLLF zu fliegen; in der Klasse W siegte der Münchner "Alla" DREYER mit 900 sec, während die Klasse A-2 nach 5 Durchgängen noch keinen Sieger besaß, denn Alfons LAU und Rudolf BLACHER lagen mit 900 sec. an der Spitze, ein Stechen war notwendig geworden. Beim gemeinsamen 6. Start verwickelte sich die Leine des Deutschen LAU und jener von BLACHER. Durch diese Behinderung durfte Blacher den 6. Start wiederholen und flog ebenso wie Alfons Lau, der sein Modell aus großer Höhe herunterbremste 210 sec. Auch die 6. Runde brachte noch kein Ergebnis, es wurde beschlossen, nach dem Mittagessen weiterzufliegen. Das Essen dürfte den beiden wohl wie eine Henkersmahlzeit gemundet haben. Der 7. Start brachte endlich die Entscheidung und es siegte der sympatische Welser Rudolf B l a c h e r , der somit seinen bisher größten Erfolg erreichte.

Nach der feierlichen Siegerehrung begann der allgemeine Aufbruch und man konnte es den Teilnehmern ansehen, daß sie schweren Herzens von Zell am See wegfuhren, zurück in den grauen Alltag, die Augen leuchteten jedoch bei dem Gedanken an Zell am See 1965 freudig auf und dies ist der größte Dank für den Veranstalter.

Ergebnisse des 2. Internationalen Modellflugwettbewerbes  
in Zell am See

Klasse A 2 Einzelwertung:

1. Blacher Rudolf	Wels Österr.	180	180	180	180	180	900
2. Lau Alfons	Hitdorf Deutschl.	180	180	180	180	180	900
3. Weyrauther Franz	Schweinf. Deutschl.	180	180	162	180	180	882
4. Koller Manfred	Hallein Österr.	180	180	170	155	180	865
5. Keinrath Hans	Feldbach Österr.	167	149	180	180	180	856
6. Schlesinger Roland	Nürnberg Deutschl.	145	180	180	169	180	854
7. Schwend Tassilo	Weiden Deutschl.	180	180	135	167	180	842
8. Mederer Andreas	München Deutschl.	130	180	169	180	180	839
9. Steinle Manfred	" "	180	151	148	180	180	839
10. Bauer Alfred	Fraundau "	180	155	143	180	180	838
11. Werth Willi	Leverk. "	180	113	180	180	180	833
12. Kaczor Ferdinand	Altheim "	111	180	180	180	180	831
13. Stieg Josef	Wörschach Österr.	180	180	106	180	180	826
14. Meusburger Harald	Salzburg "	180	170	111	180	180	821
15. Meissnest Rolf	Uhingen Deutschl.	111	180	180	180	135	786
16. Reitterer Ernst	Salzburg Österr.	180	63	180	180	180	783
17. Rummel Alois	Burghaus. Deutschl.	180	73	180	180	169	782
18. Gaull Siegfried	Landhut "	129	180	111	180	180	780
19. Bauer Klaus	Kumhaus. "	180	101	134	180	180	775
20. Hlavka Hans	St. Pölten Österr.	180	180	94	140	180	774
21. Kniely Walter	Kufstein "	180	113	180	112	180	765
22. Nagler Richard	Schweinf. Deutschl.	180	143	180	180	79	762
23. Schimpitz Hans	Farndau "	180	71	147	180	180	758
24. Schmidt Karl	München "	110	180	115	180	170	755
25. Sofesic Ljubo	Maribor Jugosl.	180	180	180	107	103	750
26. Eigner Harald	St. Pölten Österr.	125	180	113	180	149	747
27. Clement-Kunz Siegl.	Göppingen Deutschl.	180	139	63	180	180	742
28. Schwarz Helmut	Salzburg Österr.	102	126	150	180	180	738
29. Beck Hans	Nürnberg Deutschl.	180	129	165	180	82	736
30. Schmidt Herbert	Neumarkt "	180	81	110	180	180	731
31. Czepa Oskar	Wien Österr.	139	180	167	180	47	713
32. Peer Kajetan	Liezen "	-	180	169	180	180	709
33. Kirchert Gert	Wien "	90	180	146	112	180	708

34.	Windmüller Dieter	Schwäb. Hall	144	111	143	128	180	706
35.	Schröder Hanspeter	München Deutschl.	180	133	159	136	180	688
36.	Kunz Helmut	Göpping "	180	101	101	180	125	687
37.	Lemmerer Erich	Wörschach Österr.	126	72	180	126	180	684
38.	Krienen Norbert	Dortmund Deutschl.	173	180	75	62	180	670
38.	Nitsche Heinrich	Feldbach Österr.	56	180	135	180	119	670
40.	Agricola Siegfried	Michlb. Deutschl.	86	89	131	180	180	666
40.	Winkler Helmut	Nürnberg "	139	180	100	67	180	666
42.	Vollmann Norbert	Liezen Österr.	83	51	180	180	165	659
43.	Redinger Josef	Burgh. Deutschl.	176	142	105	68	165	656
43.	Forster Theo	Augsburg "	-	180	116	180	180	656
45.	Oberdorf Willi	Wertheim "	65	180	127	161	120	653
46.	Schienagl Richard	München "	102	80	109	180	651	
47.	Lang Kurt	Wäscheb. Deutschl.	156	180	140	54	114	644
48.	Kargl Herbert	Amstetten Österr.	112	180	83	180	74	629
49.	Schradi Peter	Schwäb. Hall	180	45	98	125	180	628
50.	Lemmerer Matth.	Irding Österr.	78	75	112	180	180	625
50.	Zitko Otto	Wels "	180	59	126	180	80	625
52.	Kaiser Karl	Hallein "	180	131	56	75	180	622
53.	Gecks Peter	München Deutschl.	124	125	93	99	180	609
53.	Hach Walter	Wien Österr.	107	115	129	78	180	609
56.	Assel Ulrich	Augsburg Deutschl.	180	105	55	155	111	606
56.	Schneider Klaus	Schweinfl. "	42	151	102	131	180	606
58.	Endres Werner	Nürnberg "	93	157	150	50	150	600
59.	Püttner Siegfried	Regensb. "	65	84	90	180	180	599
60.	Liebl Herbert	Landshut Deutschl.	132	180	55	180	42	589
61.	Tlapak Leopold	Wien Österr.	91	82	115	117	180	585
62.	Riederer Manfred	Hallein "	123	106	74	180	97	580
62.	Heider Franz	Amstetten "	180	151	142	45	62	580
64.	West John	Brighton England	97	69	154	55	180	555
65.	Halmicek Heinrich	Niederalm Österr.	82	50	134	106	180	552
66.	Oberlejt Stanko	Maribor Jugoslaw.	70	180	180	35	71	536
67.	Kellner Fritz	Nürnberg Deutschl.	65	44	180	149	90	528
68.	Dreyer Albrecht	München "	115	87	91	78	150	521
69.	Bas Henrik	Maribor Jugosl.	93	139	24	60	180	496
70.	Bauer Norbert	Berndorf Deutschl.	75	122	123	65	110	495
71.	Höbinger Rudolf	Berndorf Österr.	124	94	105	116	47	486
72.	Ebner Oswald	Berndorf "	87	124	110	73	78	472
73.	Weidinger Herbert	Amstetten "	56	71	82	180	65	454



74.	Wittmer Herbert	Göpping. Deutschl.	96	31	59	55	180	421
75.	Finus Hans	München "	70	86	119	37	92	404
76.	Roemer Gerhard	" "	180	95	123	-	-	398
77.	Auer Thomas	Liezen Österr.	35	57	153	46	100	391
78.	Schneider Ernst	Schweinf. Deutschl.	71	-	180	58	77	386
79.	Riegler Fritz	Amstetten Österr.	40	180	-	-	22	242
80.	Völker Herbert	Wien "	81	60	39	45	-	225
81.	Putz Johann	Wien "	-	-	24	-	-	24

Klasse A 2 Mannschaftswertung:

1.	Mannschaft Salzburg I	: Koller, Meusburger, Schwarz	2.424
2.	"	Deutschland II : Lau, Werth, Krienen	2.403
3.	"	LSV Ländshut : Bauer, Kaczor, Gaull	2.386
4.	"	Göppingen I : Schimpitz, Bauer, Meissnest	2.382
5.	"	Wels-Salzburg : Blacher, Zitko, Reitterer	2.308
6.	"	MFJ München II : Mederer, Gecks, Steinle	2.299
7.	"	Österreich IV : Kirchert, Keinrath, Hach	2.173
8.	"	Göppingen II : Kunz, Lang, Clement, Kunz	2.073
9.	"	Aero-Club Schweinfurt : Nagler, Weyrauther, Schneider	2.030
10.	"	Schwäb. Hall II : Windmüller, Schradi, Agricola	2.000
11.	"	Neumarkt Opf. : Schmidt, Püttner, Enders	1.930
12.	"	LVB III : Urban, Redinger, Forster	1.921
13.	"	Nürnberg : Beck, Winkler, Kellner	1.870
14.	"	MFJ München IV : Finus, Schröder, Schmidt	1.847
15.	"	LVB IV : Liebl, Schneider, Assel	1.801
16.	"	Österreich V : Auer, Peer, Vollmann	1.759
17.	"	Salzburg II : Riederer, Kaiser, Halmicek	1.754
18.	"	Amstetten : Kargl, Haider, Weidinger	1.663
19.	"	MFJ München III : Dreyer, Römer, Schienagl	1.570
20.	"	Österreich III : Ebner, Bauer, Höbinger	1.453
21.	"	Groß-Deutschl. : Riegler, Wittmer, Kniely	1.428
22.	"	Jugosl. Maribor I : Lipnik, Oberlejt, Sofesic	1.206

Jahreshauptversammlung des ÖMV Kärnten 1963

Sonntag, den 17.2.1963 fand die diesjährige Hauptversammlung des Österr. Modellsport-Verbandes, Land Kärnten, unter Vorsitz des Präsidenten, Kammeramtsdirektor Franz Kottek, statt.

Landesobmann J. Schantl übermittelte die Grüße des Bundesorganisationsreferenten Franz Hahofer aus Wien, dem gleichzeitig nochmals der Dank für die Zuteilung der Subvention des Bundesministeriums für die im Jahre 1962 auf verbandseigenem Fluggelände errichteten Start- und Landebahn, ausgesprochen wurde.

Nach verschiedenen Punkten der Tagesordnung über organisatorische und finanzielle Fragen wurde das Problem der Werkzeuganforderung bzw. Werkzeug-Ausstattung der einzelnen Baugruppen erörtert.

Diesbezüglich erfolgt eine genaue Anforderungsliste für die einzelnen Gruppen bzw. Ansuchen derselben.

Nach diversen Aussprachen erfolgte die Neuwahl des Ausschusses.

Bei dieser wurde Präsident Dir. Kottek zum Präsidenten, Josef Schantl zum Landesobmann, Hans Prettnner Kassier, Landestechniker H. Keinz, Organisationsreferent Siegfried Schuglitsch, Kontrolle: H. Orosel, Lackner Anton, einstimmig wiedergewählt.

Als besonderer Punkt der Tagesordnung wurde die Durchführung der diesjährigen Staatsmeisterschaften auf eigenem Boden in Klagenfurt behandelt.

Flugmodell-Ausstellung: In der Zeit vom 15.3. - 20.3. 1963, insgesamt 5 Tage, wurde im Saal der Kammer für Arbeiter und Angestellte Kärnten, in Klagenfurt eine Flugmodellausstellung durchgeführt. Es kamen ca. 70 Motor- und Segelflugmodelle, in erster Linie RC-Modelle zur Ausstellung. Ca. 20 weitere Modelle, wobei es sich größtenteils um Segler mit einer Spannweite von ca. 3 m handelte, mußten wegen Platzmangel leider von der Ausstellung zurückgehalten werden.

Die Besucherzahl konnte rund mit 2000 geschätzt werden, wobei an freiwilligen Spenden ein schöner Betrag hereingebracht wurde, so daß alle Spesen der Ausstellung voll gedeckt waren. (Plakate, Saalmiete, etc.)

Die Ausstellung war täglich von 8 Uhr früh bis 19 Uhr, zum Teil über Mittag durchgehend, geöffnet, wobei der Besuch außerordentlich rege war. Bei dieser Ausstellung waren in erster Linie Modelle der Baugruppe Klagenfurt, Feistritz Paternion (11 Modelle) und Hüttenberg (3 Fesselflugmodelle) beteiligt.

Das größte Segelflugmodell für RC war mit einer Spannweite von 3,25 m von Ing. W. Dettelbacher. Weiters eine große Anzahl 3m Segler sowie RC-Motormodelle der neuesten Bauart.

Tätigkeitsbericht, Flugzeiten: Seit schneefreiem Fluggelände, d.i. ungefähr vom 30.3.1963 herrscht auf dem Modellflugplatz "Klagenfurt-Siebenhügel" Samstag-Sonntag ständiger Hochbetrieb. Die RC-Gruppe Klagenfurt kann seit diesem Termin bis zum heutigen Datum über Gesamtflugzeiten von RC-Segelflugmodellen rund 12 Flugstunden nachweisen, wobei Flugzeiten von Einzelpiloten bei günstigen Thermikverhältnissen mit 40 Minuten, 63 Minuten usw. mehrfach keine Seltenheit waren. Gleichzeitig wird nun fleißig für die Landesmeisterschaft in RC, die am 18. und 19. Mai stattfindet, trainiert, wozu selbst an Wochentagen, meist nach Büroschluß von 18 - ca. 19.30 Uhr geflogen wird.

Zur Kontrolle der einzelnen Flugzeiten wurde von Siegfried Schuglitsch ein Flugbuch angelegt, worin die Flugzeiten sämtlicher Starts genau eingetragen werden, um am Jahresende eine Gesamtübersicht über die durchgeführten Starts und Gesamtflugzeiten ermitteln zu können.

Siegfried Schuglitsch  
Org.Referent f.Kärnten

=====

ÖMV - Landesverband N i e d e r ö s t e r r e i c h

Bericht über das Vergleichsfliegen um den Wanderpokal von Staatssekretär R ö s c h zwischen den Gruppen ÖMV Ober-Grafendorf a.d.P., und ÖMV St.Pölten und des UMFC - Kolibri aus Ober-Grafendorf a.d.P.

Dieses Vergleichsfliegen findet jährlich am Beginn der Modellflug-saison statt und wird von den drei genannten Gruppen durchgeführt. Der Bewerb wurde von Alfred H a i d e n geleitet. Der Start erfolgte am 27. April 1963 um 13.20 Uhr und der Bewerb wurde um 17 Uhr beendet. Zum Bewerb selbst hatten sich 16 Modellsportler eingefunden. Bei d. Vergleichsfliegen handelt es sich um einen reinen A 2 Bewerb und man konnte die neu gebauten Modelle bereits im Einsatz sehen. Technische Neuheiten konnten nicht festgestellt werden, jedoch waren 90 % der Modelle sehr gut gebaut und gut ein geflogen. Das Hochstarten wird bereits von allen Sportlern, besonders der jungen Modellflieger gut beherrscht und das Suchen nach Thermik gelang vielen Modellfliegern. Die Witterung war entsprechend. Es war unterschiedlich starke und leichte Bewölkung, teilweise mit Sonnenschein und leichter bis mäßiger Wind. Mit einem Wort, so richtiges Modellflugwetter. Die Temperatur schwankte von 10 - 15 Grad und es wurde keinem zu warm. Auch viele Zuschauer hatten sich eingefunden und bewunderten das schöne Kreisen der Modelle, die in der Thermik dahinzogen wie Geier. Ein Genuß, dieses Spiel mit der Natur, und herrlich, die Modelle zu sehen. Der Modellsportler Christian von der Gruppe ÖMV St.Pölten führte zwischen dem Bewerb Schauflüge mit den Motorseglern durch und viele waren davon recht begeistert. Versteht doch der Genannte herrliche Flüge vorzuführen. Vom Looping bis zur Steilspirale mit und ohne laufendem Motor waren seine Flüge wert, zu sehen. Anschließend erfolgte immer eine schöne Landung in der Nähe des Startplatzes. Auch hier folgt in nächster Zeit ein Bericht über einen Motorseglerbewerb.

Zum Bewerb selbst ist noch weiters zu sagen, daß die Leistungen gut und sehr gut ausgefallen sind und wirklich "guter Sport" geboten wurde. Von den 80 durchgeführten Starts wurden 15 mit einem Maximalflug von 180 Sek. belohnt. Der Sieger Lugbauer Rudolf vom ÖMV-Ober-Grafendorf konnte 4 Max. erzielen. Leider hatten viele Ober-Grafendorfer Modellflieger durch Abbremsen der Modelle viel Flugzeit vergeben. Landeten doch manche bereits nach 2 Minuten

wo die Aussicht auf eine volle Zeit gegeben war. Dies dürfte bei Bewerbungen in der kommenden Saison nicht vorkommen. Der Modell-sportler Schneck Rupert vom ÖMV St.Pölten mußte bereits im ersten Durchgang sein Modell aufgeben. Die Thermik entführte es in großer Höhe in Richtung Wilhelmsburg. Nach einer Verfolgung von über 4 km, mußte diese abgebrochen werden, um zum zweiten Durchgang antreten zu können. Auch dem Gruppenobmann H l a v k a Hans erging dasselbe Schicksal. Einige Modelle mußten von Bäumen abgeholt werden. Erfreulich ist bereits zu berichten, daß Schneck bereits am Sonntag, dem 28. April 1963 das Modell von einem Autofahrer aufgefunden und überbracht wurde. Von dem Besitzer wurde das Modell am Waldrand in der Nähe von Wilhelmsburg aufgefunden. Herzlichen Dank für die Überbringung des Modelles. Somit konnte ein schöner Bewerb durchgeführt werden und für unsere jungen Modellflieger war es ein schönes Erlebnis. An Hand der Ergebnisliste kann man die Leistungen feststellen. Am Schlusse des Bewerbes erfolgte die Siegerehrung, welche der Gruppenobmann Hans Hlavka vom ÖMV St.Pölten und dem Sportfreund Alfred Haiden vorgenommen wurde. Dem Sieger L u g b a u e r Rudolf wurde der schöne Pokal für ein Jahr mit einer ASKÖ-Urkunde übergeben. 2. Preis für Klemens Schobel war ein Maria-Theresienthaler und eine ASKÖ-Urkunde. Schobel Felix, 3. Platz erhielt eine Urkunde. Mit einigen kurzen Worten an alle Modellflieger bzw. Teilnehmer wurde der Bewerb geschlossen. 1964 wird dieser von der Gruppe ÖMV Ober-Grafendorf zur Durchführung gebracht werden.

Ergebnisse des Pokalfliegens vom 27.4.63 in Völtendorf

1. Lugbauer Rudolf	ÖMV Ob-Grafd.	169	180	180	180	180	889	Sieger
2. Schobel Klemens	UMFC "	80	180	180	180	172	792	
3. Schobel Felix	UMFC "	83	180	180	91	180	714	
4. Hlavka Hans	ÖMV St.Pölten	180	105	167	180	80	612	
5. Zavodsky Alexander	" "	75	152	180	180	68	655	
6. Ilsinger Franz	ÖMV O.Grafd.	180	93	125	92	148	638	
7. Martin Hans	ÖMV St.Pölten	95	180	136	119	86	616	
8. Haslhofer Josef	ÖMV "	79	130	149	180	70	608	
9. Griebler Herwig	UMFC O.Grafd.	40	180	180	138	64	602	
10. Ilsinger Erich	ÖMV O.Grafd.	90	180	127	141	58	695	
11. Pastener Johann	ÖMV St.Pölten	88	135	136	55	180	594	
12. Schneck Rupert	" "	180	58	66	71	180	555	

13. Schuhmeister Johann	ÖMV O.Grafd.	33	150	74	109	180	546
14. Lintner Karl	ÖMV "	32	53	180	121	147	533
15. Zichtl Adolf	UMFC "	77	86	121	68	173	525
16. Heinzl Manfred	ÖMV St.Pölten	63	92	69	131	107	462

I. Durchgang 3 Max, II. Durchgang 6 Max, III. Durchgang 6 Max  
IV. Durchgang 5 Max, V. Durchgang 5 Max. = 25 MAX bei 80 Starts.

Alfred Haiden  
Gr.Siering, Pottschollach 14  
NÖ

Bericht über den ersten RC-Motorseglerbewerb in Niederösterreich  
St.Pölten - Völtendorf

Der Bewerb wurde am 1. Mai 1963 in St.Pölten - Völtendorf von der Gruppe ÖMV St.Pölten als erster Versuchsbewerb in dieser Klasse durchgeführt. Dieser Bewerb wird ab nun jährlich am 1. Mai von der Gruppe durchgeführt. Gestiftet wurde dazu ein schöner Wanderpokal in der Größe von 40 cm und wird an den Einzelsieger vergeben. Gleichzeitig wurde auch der Titel eines Landesmeisters vergeben. Wir laden bereits heute für das kommende Jahr viele Modellsportfreunde nach St.Pölten - Völtendorf ein.

Beginnen wollen wir mit dem technischen Teil des Bewerbes:

Zugelassen zu diesem Bewerb sind nur Modelle mit Einachssteuerung und einem Motor-Zylinderinhalt bis max 1,62 ccm. Zu dieser Pionierarbeit waren sieben Teilnehmer am Start gemeldet und auch erschienen. Sechs Modelle ents rachen dem Flächeninhalt der Klasse A 2. Die Gruppe ÖMV-Laa a.d. Thaya brachte drei "AMIGO" an den Start. Ausgestattet waren diese Modelle mit 0,8 ccm Diesel-Motore. Von der Gruppe St.Pölten wurden drei Modelle nach einem Entwurf von Landestechniker Haslhofer im Bewerb geflogen. Ausgestattet waren die Modelle mit 0,8 ccm "cox" OS-Pet. Die zur Verwendung gelangende Antriebsquelle in dieser Klasse ist Geschmackssache der Sportler. Ob Diesel oder Glühzünder, beide sind dazu bestens geeignet. Alle verwendeten Modelle waren sauber in der Ausführung, gut angefliegen bzw. ausgefliegen. Obwohl zwei Modelle mit über 200 in Worten: zweihundert Starts am Start waren.

Sämtliche Modelle waren mit "Metz-Funkfernsteuerung" ausgestattet. Als Stromquelle fanden nur Akkus Anwendung.

Folgendes Programm wurde geflogen: Motorlauf bis max 180 Sekunden. Hier wurde durchschnittlich eine Höhe von zwei bis dreihundert Meter erzielt. 10 Sekunden gerade vom Sender gegen den Wind mit anschließender 90 Grad Kurve nach links und Wendung um 270 Grad zurück zum Sender. Liegende Acht und Steilspirale nach Wunsch. Anschließend Landeanflug im Rechteck zum Landefeld. Zum Start hatte der Teilnehmer 5 Minuten zur Verfügung. Diese Startzeit kann ruhig auf 3 Minuten verkürzt werden. Vom Stillstand des Motors bis zur Landung waren fünf Minuten Zeit für das Fliegen der Figuren und des Landeanfluges. Drei Punkterichter und ein Zeitnehmer sorgten für den reibungslosen Ablauf des Bewerbes. Für die Figuren wurden die Punkte nach der Modellflugsportordnung vergeben. Für die Landung im Landefeld hatte die Gruppe ein eigenes Wertungssystem ausgearbeitet. (Nach Vorschlag vom 2. Jänner 1962) Nun zum Bewerb selbst:

Die Eröffnung erfolgt um 8 Uhr und alle Teilnehmer sowie Sportfreunde wurden herzlich begrüßt. Besonders erfreuliches konnte festgestellt werden, daß die Gruppe Laa a.d.Thaya an diesem Versuchsfliegen mit viel Freude dabei war und zuverlässig erschienen ist. An dieser Stelle sei auch diesen Pionieren recht herzlich für die Teilnahme und Mithilfe gedankt. Nach einer kurzen Besprechung erfolgte der erste Start von Haiden mit der "MU 118". Leider konnte bei diesem Start nur eine Höhe von ca. 100 Meter erreicht werden, da der Motor zu stottern begann. Hier waren nicht viele Punkte mehr zu holen und zur Landung war bald Zeit. Dieser Durchgang brachte bereits gute Punkte für den Sportler Ing. Erhard Berger, Döllner vom ÖMV Laa /Thaya sowie Eigner und Beyer vom ÖMV St.Pölten. Das Wetter wurde immer besser und langsam begann die Thermik sich bemerkbar zu machen. Den ganzen Tag herrschte ab 10 Uhr herrliches Wetter mit kräftiger Sonneneinstrahlung. Zeitweise kam leichter bis mittlerer Wind auf, dem jedoch alle Modelle und Sportler gewachsen waren. Alle Figuren wurden von den Genannten sauber geflogen und brachten auch entsprechende Punkte ein. Gute Beherrschung der Modelle zeigten auch alle drei Modellsportler der Gruppe Laa a/Thaya. Hier zeigte sich bereits schon, daß vieles Fliegen der Modelle durch die Sportler von großem Vorteil ist. Bedenke man, daß der Modellsportler

B e y e r vom ÖMV St.Pölten bereits 1962 20 Liter (zwanzig) Treibstoff im Training verfliegen hat. Oder die Gruppe Laa /Thaya hunderte Starts mit ihren Modellen machten. Der Modellsportler C h r i s t i a n vom ÖMV St.Pölten machte mit seinem Modell bereits 1963 über 200 Starts ohne Bruch oder Sachschaden. Auch im zweiten Durchgang konnte die Gruppe L a a /Thaya wieder viele Punkte erzielen. B e y e r vom ÖMV St.Pölten und E i g n e r vom ÖMV St.Pölten zeigen hier zwei herrliche Flüge und schöne Eleganz. Beyer brachte es fertig, zweimal mit den Modellen in das Landefeld zu kommen. Von den Steilspiralen machten wenige der Sportler Gebrauch. Einzig Eigner Harald zeigte Steilspiralen in höchster Vollendung. Seitenruder rein und das Modell stand nach einer halben Drehung senkrecht zur Erde. Nach Vollendung der Spirale begann es immer ganz schön zu Rauschen, jedoch zeigte sich das Modell dieser Prüfung in jeder Lage gewachsen. Auch der notwendige Mut ist dabei notwendig. Alle werden an diese Spiralen noch denken. Dieser Entwurf dürfte sich auch gut dazu eignen für Spiralflüge. Haslhofer hat hier schon ein strömungstechnisch hochwertiges Modell geschaffen. Alle gebauten Modelle dieser Reihe haben gut eingeschlagen. Der dritte Durchgang brachte noch eine gute Leistung von Christian (ÖMV St.Pölten). Bei E i g n e r und B e y e r traten im dritten Durchgang Störungen auf und die Modelle kamen aus dem Bereich und horchten nur teilweise auf die Besitzer. Bei B. dürfte die enorme Höhe schuld gewesen sein. Mußte doch bereits das Fernglas (10x50) zum Einsatz kommen. Beide Modelle konnten jedoch gut geborgen werden und für weitere Flüge eingesetzt werden.

Von den 21 Wertungsflügen endeten vier im ausgesteckten Landefeld. Die Motorlaufzeit wurde bei sechs Wertungen bis zu 20 Sekunden überzogen. Dies ergab jedoch einige Strafpunkte bei den Sportlern. Ein Zeitschalter oder sonst. Mechanik zur Abstellung der Triebwerke wurde von keinem verwendet. Dies läßt sich fast genau durch Prüfen der Treibstoffmenge begrenzen. Im letzten Durchgang hatte leider ein Sportler der Gruppe L a a a/Thaya das Pech, sein Modell aus 50 Meter Höhe in den Boden zu rammen. Die Ursache konnte leider nicht genau festgestellt werden. Die Anlage blieb jedoch in bester Ordnung bis auf das Modell.

Um 14 Uhr wurde die Siegerehrung vorgenommen. Auch 1964 wird der Bewerb mit einigen kleinen Änderungen im Programm und Landefeld vorgenommen. Gegenüber dem ersten Motorsegler-Bewerb in Lienz (1962)



wurde hier in St.Pölten ganz, ganz guter Sport geboten und große Fortschritte waren bei den einzelnen Modellsportlern festzustellen. Die verwendeten Modelle für diese Klasse bestens geeignet!

Zusammenfassend ist festzustellen, daß der Motorsegler für den kleinen RC-Mann eine Zukunft hat. Geringe Betriebskosten mit kleinen Motoren. Jeder Sportler kann ganz allein einen Flugbetrieb im Gelände ohne Mithilfe durchführen. Benötigt werden doch bei einem 300 Meter Hochstart einige Sportler. Eine Betonbahn ist bereits erforderlich. Im Wiesengelände stellt diese bereits durch hängenbleiben der Schnur Schwierigkeiten beim Start da. Hier benötigt beim MS-Segler der Sportler nur eine kleine Fläche als Startplatz. Ein Weg genügt, um so einen hübschen Segler zu starten. Weiters gibt es keine Beschwerden von Landwirten zu erwarten.

Sind die Modelle mal eingeflogen, so können hunderte von Starts damit gemacht werden. Dies beweisen die Modelle von Laa /Thaya und St.Pölten. Stellt dies ein gutes Verhältnis zur Bauzeit und Flugzeit dar. Die meisten der Modelle erreichen doch nur eine Flugzeit von höchstens 25 % ihrer Bauzeit. Ausgenommen sind hier A 2 Hangmodelle (Magnetmodelle). Mit solch einem Motorsegler können wir leicht

40 bis 50 % Flugzeit gegenüber der Bauzeit erzielen. Ein Start eines Motorseglers hat durchschnittlich sechs Minuten Flugzeit ohne Einwirkung von Thermik. 10 Starts ergeben bereits eine reine Flugzeit von einer Stunde. 30 Flugstunden bereits 300 Starts. Wir erzielen somit mit Sicherheit, daß 50 % der Bauzeit auch in Flugzeit umgewandelt werden können. Die Gruppe St.Pölten hat 1963 bereits ein Modell mit über 200 Flügen, ohne dies am Modell feststellen zu können. Flüge von 10 bis 20 Minuten sind keine Seltenheit. Der Motorsegler hat sehr viele positive Seiten und viele Wünsche können erfüllt werden. Weiters wollen wir festhalten, daß bei einem MS-Bewerb höchstens 60 Starts an einem Tag gemacht werden können, da für jeden Start mindestens 11 Minuten + weitere 10 % für Sonstiges zwischendurch benötigt werden.

Sieger des Bewerbes und zugleich ÖMV Landesmeister von Niederösterreich

ist Beyer Otto	ÖMV St.Pölten	3.535 Punkte
Eigner Harald	ÖMV St.Pölten	2.046 "
Döller Alexander	ÖMV Laa /Th.	1.724 "
Christan Franz	ÖMV St.Pölten	1.719 "
Ing.Berger Erhard	ÖMV Laa /Th.	1.385 "
Krch Josef	ÖMV Laa /Th.	1.246 "
Heiden Alfred	ÖMV St.Pölten	1.024 "

Alfred Haiden.

=====

IN FREIHEIT LEBEN - DEN FRIEDEN GEWINNEN

Der internationale Bund freier Gewerkschaften ist die Vereinigung aller demokratischen Gewerkschaftsverbände der Welt. Dem IBFG gehören 103 Gewerkschaften aus 83 Nationen an. Dementsprechend groß ist auch die Zahl der jugendlichen Gewerkschaftsmitglieder im IBFG. Darum wurde beschlossen, ein großes Treffen der jugendlichen Gewerkschaftsmitglieder der Welt zu veranstalten. Dank der Aktivität und Rührigkeit der Österreichischen Gewerkschaftsjugend, fiel die Wahl auf Wien. Es findet daher vom

9. - 19. Juli 1963

das erste Weltjugendtreffen des Internationalen Bundes freier Gewerkschaften auf der internationalen Kulturstätte Hörndlwald statt. An dem 10 Tage dauernden Treffen werden ca. 4.000 junge Gewerkschafter aus Belgien, Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweden und der Schweiz, sowie kleinere Delegationen aus anderen Ländern außerhalb Europas teilnehmen.

Während des Samstages und Sonntages, also am 13. und 14. Juli wird der Höhepunkt des Treffens sein, an dem weitere 6 - 7.000 junge Gewerkschafter aus Österreich und der Bundesrepublik Deutschland nach Wien kommen.

Dieses erste Weltjugendtreffen steht unter dem Motto: "In Freiheit leben - den Frieden gewinnen!"

Ein sehr reichhaltiges Programm wurde bereits ausgearbeitet. Hieraus ein kleiner Auszug:

Dienstag, 9.7.1963 abends: Feier, - Eröffnung des Treffens

Mittwoch, 10.7. 63 Eröffnung der Ausstellung junger Künstler in Wien, Beginn der Stadtrundfahrten, Ausflüge und Donaufahrten sowie Exkursionen in Betriebe und Beginn der Sportwettbewerbe

Donnerstag, 11.7.63 Ein Wiener Abend mit Ballettmusik und Theaterszenen wird durchgeführt

Freitag, 12.7.63 Eine Großveranstaltung in der Wiener Stadthalle mit dem Titel: "Musik kennt keine Grenzen". Zu dieser Veranstaltung werden viele namhafte Künstler, die international bekannt sind, unter ihnen: "Josefine Baker und Peter Alexander" kommen.

Samstag, 13.7.63 Fackelzug aller Teilnehmer am Treffen durch Wien mit Großkundgebung am Rathausplatz bei der der Generalsekretär des IBFG spricht.

- Sonntag, 14.7.63 Darbietungen der Kulturgruppen der verschiedenen Länder sowie Jazzkonzerte
- Montag, 15.7.63 Der Vorsitzende der amerikanischen Automobilarbeiter-Gewerkschaft Kollege Walter Reuter spricht im Rahmen einer Kundgebung zu den Teilnehmern
- Dienstag, 16.7.63 Veranstaltungen der Berufsinternationalen der Privatangestellten, der Bau- und Holzarbeiter und der Metall- und Bergarbeiter
- Mittwoch, 17.7.63 Finale der Sportwettbewerbe sowie "River-boat-Shuffle" mit Musik und Tanz
- Donnerstag, 18.7.63 Große Schlußveranstaltung im Hörndlwald unter Programmbeteiligung der verschiedenen Nationen
- Freitag, 19.7.63 Ende des Treffens und Abreise der Teilnehmer.

Dazu kommt noch, daß selbstverständlich laufend Stadtrundfahrten, Besichtigungen, Donaufahrten, Ausflüge, Sportwettbewerbe, sowie die Round-Table Diskussionen über aktuelle Gewerkschaftsprobleme, abgehalten werden.

In der Woche vom 7. - 13. Juli findet außerdem im Hörndlwald das 2. Internationale Gewerkschaftsjugend-Seminar statt.

Es ist eine große Ehre für uns Österreicher, daß gerade Wien als Ort für dieses erste Großtreffen gewählt wurde, und wir werden alles daran setzen, um als Gastgeber nation unsere Gäste gebührend zu begrüßen und ihnen den besten Eindruck von unserer Stadt und von unseren Kollegen zu hinterlassen.

Robert Petrasek e.h.  
(ÖMV-Landesobmann von Wien)

A S K Ö - B U N D E S F E S T  
= = = = =

Das ASKÖ-Bundesfest rückt immer näher. Nur noch einige Wochen, bis wir uns in Salzburg wiedersehen werden. Wir rechnen mit recht zahlreicher Teilnahme aus allen Bundesländern.

Bezüglich der Schönheitswertung teilen wir mit, daß aus reinen Transportgründen diese erst nach dem Flugwettbewerb am Donnerstag stattfindet. Es brauchen also die Flugmodelle n i c h t vorher nach Salzburg geschickt werden.

In der Ausschreibung für die ASKÖ-Bundesmeisterschaften in unserer letzten Nummer hat sich ein Teufel eingeschlichen.  
A c h t u n g ! ! !

In der Ausschreibung "FESSELFLUG" soll es heißen:

Klasse FK ... Kunstflug (AMA-Programm). Es werden 3 Durchgänge geflogen, von denen die zwei besten für die Endwertung herangezogen werden.

Klasse FM ... Mannschaftsrennen

Es werden wie üblich 2 Vorläufe und für die drei Mannschaften mit der kürzesten Flugdauer ein Finale geflogen.

Klasse FG ... Es werden drei Durchgänge geflogen. Der beste Durchgang zählt für die Endwertung. Es muß in Gabel geflogen werden. Den Standard-Treibstoff stellt die Wettbewerbsleitung.

Es sind auch Dieselmotoren zugelassen.

Klasse CD ... Concourse d'elegance

(Siehe bereits wieder unser letztes Heft !!!)

Auf recht baldiges Wiedersehen in Salzburg hofft die

Bundesleitung des ÖMV

Bundessektionsleiter

Edwin Krill e.h.